

## **Werte Mitarbeiter der Redaktion des Mecklenburger Blitz,**

ich habe einen Leserbrief mit der Bitte um Veröffentlichung in der Güstrower Lokalausgabe verfasst. Über eine Veröffentlichung meiner Ausführungen zum Thema Inseesefest Güstrow würde ich mich sehr freuen und verbleibe mit freundlichen Grüßen aus der Barlachstadt Güstrow

Hans – Georg Kleinschmidt Neue Straße 27 a  
18273 Güstrow

## **Von Güstrowern für Güstrower – das Güstrower Inseesefest**

Großer Endspurt in der Vorbereitung des diesjährigen Inseesefestes heißt es wie in den vergangenen Jahren auch in verschiedenen lokalen Presseinfos. Diese überschwänglichen und vielversprechenden Darstellungen für traditionelle Güstrower Festplatzbesucher ließen mich in die Vorbereitung und Durchführung des Inseesefestes der vergangenen Jahre blicken. Dank meiner guten Archivierung von Pressemitteilungen, Ausschreibungen und Erklärungen der Akteure, konnte ich sehr interessante Veränderungen, Stimmungsschwankungen und eine maßlos unehrliche Umgangsart mit guter Tradition, sprich dem Miteinander zwischen Vorständen, Unternehmern aus Güstrow und dem Umland erkennen.

Nicht zuletzt habe ich über Jahre die Höhen und Tiefen in der Organisation, Durchführung und der Zukunftssicherung, eines so großen mit entsprechenden Risiken versehenen und für Güstrows Kulturlandschaft wichtigen Volksfestes in unserer Barlachstadt als Vereinsvorsitzender begleiten können.

Von Güstrowern für Güstrower- hieß es im Vorfeld des Inseesefestes 2008.

Klingt gut und war Ausdruck einer über Jahre gewachsenen Partnerschaft zwischen Güstrower Gastronomen, Händlern, Vereinen und einer Rostocker Agentur mit Erfahrungen, sowie Kompetenz in Güstrow und weiteren erfolgreich geprägten Veranstaltungsorten unseres Bundeslandes.

Unternehmen die sich nach der Vergabe durch den Güstrower Fremdenverkehrsverein, gemeinsam über Jahre dieser Idee stellten und das unternehmerische Risiko trugen.

Erfolg ? Das war hinderlich für Vorstandsmitglieder in verschiedenen Güstrower Vereinen, zumal den Erfolg haben andere produziert, das schmälert ja das eigene Ansehen und durch diese Konstellation fallen die eigenen Gewinne zu gering aus.

Vergessen sei natürlich in dieser Bewertung nicht, dass nicht alle Güstrower Gastronomen diesen Start in den Anfangsjahren des Inseesefestes nutzen konnten, denn es gab sie noch nicht oder sie waren in der Erfolgsleiter von Vorstandsposten noch nicht ausreichend aufgestellt, um diese Dinge für sich zu nutzen. Nun wissen wir einige Güstrower Unternehmer sind sehr ausdauernd und nach dem uns bereits in der Schule vermittelten Prinzip, machtbesessen und vermitteln ein besonderes Ich – Gefühl. Das geht natürlich zu Lasten anderer Mitbewerber auf dem Platz und wie in den vergangenen zwei Jahren erlebt zu Lasten der Gäste – koste es was es wolle! Der Zauberslogan das können auch Güstrower organisieren - da brauchen wir keine Agenturen von auswärts. Natürlich im ersten Anlauf große Erwartungen schüren und die NDR Sommertour in Güstrow der absolute Pflichtbaustein! In diesem Jahr nicht mehr aktuell für Güstrow, denn das würde einer neu für dieses Fest vor Ort gegründeten AG Kosten und Risiken bescheren und so möglich auch Gewinne schmälern.

Also zurück zu den Traditionen dieses Festes, sprich Familienfreundlichkeit, ein Fest für die ganze Familie! Neu für mich nicht, dieser Ausspruch eines Vertreters der AG, bei dem in den

eigenen Gasträumen einberaumen und über Güstrow TV ausgestrahlten Pressegespräch. Mich beeindruckte das wieder neu erfundene, gut dargebotene, als selbst neu entwickelte aus den Vorjahren bekannte Erfolgsprogramm des Inseeefestes. Es wäre jedoch zu einfach, denn die Zeit bringt Veränderungen, so das wären: ein gut präsentiertes üppiges Buffet für die Vertreter der Presse (da lässt es sich vermuten die AG braucht Kosten und die entsprechende Rechnungslegung bleibt in der Familie). Das verdrängte ein wenig den durch den Güstrower Tourismusverein in den eigenen Publikationen wie das Gastgeberverzeichnis 2011, sowie in zahlreichen Veranstaltungskalendern im Internet selbst vollzogenen Fehlstart, durch den ein Wochenende zu früh eingetragenen Veranstaltungszeitpunkt für das Güstrower Traditionsfest.

Der einst in der Ausschreibung im Frühjahr 2010 empfohlene und angemessene Eintrittspreis für Besucher des Festes von 2,- € allgemein und für Senioren von 1,- € aus den Vorjahren, wurde mit der Etablierung der NDR Sommer Tour auf 3,- € ohne eine Form der Ermäßigung für Rentner und Kinder erhöht und in Folge konsequent für das Güstrower Sommerfest am Insee beibehalten.

Unter dem Motto Gutes und Bewährtes sollte man fortführen!

Selbst den Sonntag, der bis zum Jahr 2008 am Nachmittag mit ermäßigtem Eintritt versehen war, ist in diesem Jahr mit 3,- € Eintritt versehen. (Veröffentlichung im Güstrower Express vom 27.07.2011).

Das vorgestellte Programm für das kommende Wochenende mit einigen Güstrower Hobby- und Freizeitkünstlern sowie der Präsentation eines in Güstrow ansässigen Einzelhandelsunternehmens mit einer Modenschau rechtfertigt diesen Preis nicht! Dabei möchte ich den Einsatz und die Bereitschaft dieser Güstrower Mitstreiter in diesem Fall nicht schmälern.

Vergleicht der Besucher die Programme der Vorjahre, so gab es unter der Federführung einer Veranstaltungsagentur für weniger Eintrittsgeld wesentlich mehr Kultur und Aktionen auf dem Festgelände. Die im vergangenen Jahr groß angepriesene 2. Bühne blieb von Auftritten verweist.

Im Jahr 2010 im Vorfeld beworbene Programmteile fanden nicht alle wie angekündigt statt, die Bewertung des mit einem für einen Kindergeburtstag eher angemessenen Feuerwerkes, haben eingefleischte Inseeefestbesucher bereits in der SVZ bewertet und mit der verdienten Anerkennung versehen. Das durch die Veranstalter in ihrer Auswertung wie gewohnt mit Erfolg und Lobesgesang versehene Inseeefest 2010 war für die Gastronomen und auswärtige Händler die über Jahre dieses Fest geprägt haben, ein Fest des Streitens vor Ort versehen mit Kompetenzgerangel, Missgunst und unternehmerischer Habgier.

Persönliche Befindlichkeiten begleiteten das Fest und die folgende Auswertung einschließlich der Neuvergabe und die Vorbereitung des diesjährigen Inseeefestes erfolgten unter dem Mantel der Verschwiegenheit. Aktuelles Fazit - die Versorgung auf dem Festplatz am kommenden Wochenende erfolgt nach dem durch den verantwortlichen Vorstand begleiteten Debakel des Vorjahres, vordergründig durch die beiden Güstrower Mitglieder der AG Wulf / Garloff. Auf dem Festgelände traditionelle Güstrower Gastronomieeinrichtungen, wie das Cafe Wunderbar und die Sky Sportsbar Fantasy werden sich nach Jahren nicht mehr präsentieren. Eine wie in jedem Jahr an den Vorstand des Tourismusvereins bereits im Dezember eingereichte Bewerbung des Fantasy, blieb bis heute unbeantwortet.. Stellt sich die Frage, wie sich die als Interessenvertreter der lokalen Gastronomie und Unternehmen Vorsitzenden des Güstrower Gewerbevereins, des Regionalverbandes Güstrow der DEHOGA, des Fördervereins Regionale Gastronomie und des Güstrow Tourismus ihrer Verantwortung ohne vordergründiges Eigeninteresse wirklich stellen? Wer sich in die Verantwortung bringt, sollte diese uneigennützig wahrnehmen und nicht dieses Konstrukt ausnutzen. Wie hieß es einleitend ?

Von Güstrowern für Güstrower ! Unter diesem Motto sollten sich die Besucher des  
Inseeefestes 2011 **mit moderaten Preiserhöhungen beim Eintritt und bei den Getränken  
auf dem Platz abfinden .**

Natürlich von Güstrowern für Güstrower! Viel Spaß beim Finden von Gemeinsamkeiten auf  
dem Festplatz, wo wir da wieder beim angepriesenen Fest der Familie wären. Oder hab ich  
den Werbetrailer bei Güstrow TV missverstanden – es bleibt ja in der Familie !

Mit freundlichen Festplatzgrüßen aus der Barlachstadt Güstrow

Hans – Georg Kleinschmidt

Fantasy